

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Jenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Ct. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 18. Mai 1916.

Wochenspruch: Dein Ohr leih jedem, wenigen deine Stimme,
Nimm Rat von allen, aber spar dein Urteil.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: G. Hüllmann für eine

Waschküche und zwei Aborte im Hofgebäude Frankengasse 2, Zürich 1; C. Islers Erben für Abänderung des genehmigten Umbaus im Untergeschoß des Hauses Leonhardstraße Nr. 8, Zürich 1; B. Noll & Co. für Erstellung je eines Ladens in den Häusern Wetbergstraße 166 und 168, Zürich 6; E. H. Wälti, Architekt, für ein Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremise und Hofunterkellerung Schaffhauserstraße 79, Zürich 6; M. Witmer Karrer, Architekt, für Abänderung der genehmigten Pläne zum Einfamilienhaus Kraftstraße Nr. 48, Zürich 7; Ad. Böhm für Einrichtung einer Autoremise im Hofgebäude Dufourstraße 136, Zürich 8; J. Herzer, Mehrgemeister, für Erhöhung des Daches und Ausbau des Dachstockes Seefeldstraße 74, Zürich 8; Frau M. Peters-Gschger, Bauunternehmerin, für Abänderung der Pläne zu den genehmigten Wohnhäusern Arbenzstraße 8, 10 und 12, Zürich 8; G. von Tobel, Architekt, für eine Einfriedung Zollikerstraße 168, Zürich 8; Paul Wiest, Bauführer, für eine Stühmauer Hammerstraße 17, 19 und 21, Zürich 8.

Bau des Hardtschulhauses in Zürich. In diesen Tagen wurden die ersten Spatenstiche an diesem Schulhausbau ausgeführt. Die Arbeiten, die der Firma Mosher & Kramer übertragen sind, sind bereits bis zur Vermessung des Grundrisses und zur provisorischen Gerüstaufstellung gediehen. Diese wenigen Anzeichen schon lassen ahnen, daß die Stadt Zürich durch das neue Hardtschulhaus und die vorgesehene Turnhalle wieder um einen Prachtbau reicher werden wird. Hinter dem Bauplan erstreckt sich von der Zypressen- bis zur alten Hardtstraße eine Baumschule, auf deren Boden die projektierte Kirche für das Quartier Hardt zu stehen kommen soll.

Projekt am Sihlkanal in Zürich. Der Kanton Zürich bedarf zur Erweiterung deserspitals des an die Anstalt anstoßenden Teiles des aufzulassenden Sihlkanals und des zwischen diesem und dem Badweg gelegenen Grundstückes. Umgekehrt muß sich die Stadt zur spätern Verbreiterung der Selnaustraße dort Flächen sichern, und sodann hat für die Erstellung der auf dem Sihlabareal und der ehemaligen Schmidtschen Liegenschaft geplanten Brandwache eine Grenzvereinigung zwischen dem staatl. und dem städtischen Lande stattzufinden. Der Stadtrat hat daher mit dem Regierungsrat über gegenseitigen Landbedarf einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Stadt dem Kanton ungefähr 3100 m² Land abtritt und der Kanton der Stadt vom Dierspitalareal etwa 124 m² überläßt. Für den Mehrwert sind der Stadt 219,360 Fr. zu bezahlen. Die Eigentumsübertragung soll Anfang Juli vorgenommen werden. Von

diesem Zeitpunkt an ist die Stadt gehalten, auf erstes Verlangen des Kantons den Wasserzufluß im Sihlkanal abzustellen.

In seiner Botsung an den Großen Stadtrat weist der Stadtrat darauf hin, daß die Befestigung und Eindeckung des Sihlkanals vom Sihlhölzli bis zur Limmat der Stadt außerordentliche Opfer verursacht haben. Ohne die Durchführung dieses großen Werkes wäre eine Vergrößerung des Tierspitalgrundstückes am jetzigen Orte ausgeschlossen. Der Wunsch des Kantons nach dem Besitze des städtischen Landes nötigte die Stadt, ihr Vorhaben, auf diesem Lande ein neues Chemisches Laboratorium zu erstellen, preiszugeben. Neue Pläne sehen nun für das Laboratorium den Bastelplatz vor, der aber als solcher teuer ist und überdies dazu zwingt, das Gelände durch Befestigung des dortigen Gantlokales erst freizumachen, für einen neuen Gantraum zu sorgen und eine Reihe städtischer Ämter zu verlegen und dafür die nötigen Umbauten vorzunehmen.

Der Stadtrat glaubte unter diesen Umständen, sich mit einer Forderung von 250,000 Fr. für das an den Kanton abzutretende Land in angemessenen Grenzen zu bewegen; allein das Gegenangebot des Kantons ging bloß auf 200,000 Fr. Der Stadtrat hielt es dann für richtig, dem Kanton noch weiter entgegenzukommen und seine Forderung auf den genannten Betrag zu ermäßigen. Für den Kanton bedarf der Vertrag der Genehmigung des Kantonsrats, so daß er vorerst von den städtischen Behörden zu erledigen ist.

Dachverbauung in Einsiedeln. (Korresp.) Dem schweizerischen Regierungsrat wurde ein vom Kantonsingenieur entworfenes Ergänzungsprojekt betreffend die Steinbach-Verbauung im Kostenvoranschlag von 60,000 Fr. vorgelegt und an das eidgen. Departement des Innern weitergeleitet, mit dem Gesuch um Zuerkennung einer Bundesubvention. Der Kanton wird 15 % beitragen.

Über das neue Schulhaus in Alpnach (Obwalden) wird berichtet:

Nun steht es endlich in seiner Vollendung vor uns, das langersehnte Schulhaus. Bauplatz und Bauwerk verkörpern eine in jeder Hinsicht glückliche Lösung der Schulhausfrage, welche seit Jahren die Gemüter beschäftigte.

Das Hauptverdienst an dieser glücklichen Lösung wird heute allgemein und dankbar dem Gemeindepräsidenten Herrn Obermatt zuerkannt, der nimmermüde und zielbewußt mit eiserner Energie die dazu notwendigen Vorarbeiten förderte und mit seinem Stabe, der Baukommission, welcher die Herren Bürgerpräsident Wallimann, Ratsherr Hef, Pfarrer Roth und Maschinenmeister Gyllof

angehörten, das Ganze zu einem guten Ende führte. Im Frühjahr wurden Planausarbeitung und Bauleitung — erstere an die Herren Architekten Schneider & Sidler, letztere an Architekt Etlin, Kerns, gemeinsam übertragen. Heute steht der schmucke Bau in idyllischer Lage zwischen grünen Matten und einem Wäldchen, das als schönster Hintergrund das Bauwerk prächtig zur Geltung kommen läßt. Der Bau blickt mit seinen zwei heimischen Giebeln dorfabwärts gegen Osten. Ein schlechter Aufbau, nur durch glückliches Abwägen von den Verhältnissen zwischen Dach und Wandflächen, durch die Farbzusammenstellung der verwendeten Materialien wirkend.

Durch den Grundriß bedingte Ausbauten verleihen dem Bauwerk eine heimelig anmutige Silhouette. Ein Ost- und Westeingang führt die Schüler in den Korridor, deren Decken in Kreuzgewölbeform durchgeführt sind.

Im Kellergehoß finden wir ein Schulpuppenlokal, Schulküche, Brausebad, Umkleeraum, Heizungskeller, Archiv, zwei Keller und ein Karzer.

Das Parterre enthält zwei Schulzimmer, sowie die Abwartwohnung. Im ersten und zweiten Stock sind je drei Schul- und ein Lehrerzimmer.

Der Ausbau des Dachstockes ermöglichte die Unterbringung von hellen und geräumigen Zimmern und zwei Küchen, für das Lehrpersonal.

Außen und innen ist die größte Einfachheit beobachtet worden. Der kräftig postlierte Sockel und Hausteinpfeiler geben dem Bau den Eindruck des soliden Festsitzenden. Darüber erheben sich die hellen Fassadenflächen, angenehm gegliedert durch die Reihfenster der Klassenzimmer, welche letztere sich dank einer überreichlichen Beleuchtung sehr angenehm präsentieren.

Gleich auf der Höhe des zweiten Obergeschoßes setzt das Dach an, ein breittlagerndes Walmdach, welches mit kupferbeschlagenem Ventilationstürmchen und originellen Schornsteinen abschließt.

An der Peripherie des Bauplatzes wurden Gartenanlagen für Abwart und Lehrpersonal erstellt. Dem breit angelegten Spielplatz schließt sich unmittelbar ein Wäldchen an, in dessen kühlenden Schatten die Kinder im Sommer sich nach Herzenslust tummeln können.

Wie gesagt, ein idealer Schulhausplatz, wie man ihn auch in praktischer Hinsicht kaum besser wünschen könnte.

Alpnach hat in den letzten Jahren auf fortschrittlich praktischem Gebiete sehr viel geleistet und Unternehmungen wie die Wasserversorgung, die Kanalisation und jetzt noch der Schulhausbau dokumentieren vorbildlich den Opfer Sinn dieser verhältnismäßig kleinen Gemeinde.

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzzement	Dachpappen
Isolierplatten	Isolierteppiche
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-	
Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.	
Falzbaupappe.	2148

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

1185

höchste Leistungsfähigkeit.

Noch möchten wir sagen: Da wo der Arbeiter nicht schafft, wäre auch die Bauleitung umsonst und gedenken wir an dieser Stelle dankbar auch des letzten Arbeiters, der an diesem Bauwerke mitgeholfen und nennen wir hier gern die Unternehmer, die sich an der Ausführung wesentlich beteiligten:

Erdb., Maurer-, Beton- und Gipsarbeiten: Brun, Emmenbrücke. Zimmerarbeiten: Gasser, Lungern, und Kling, Alpnach. Bedachung: Biegelet Muri und Deckermeister Stiltli. Granit: Regli & Dorez, Wassen. Kunststein: Cattaneo, Luzern. Spenglerarbeiten: Muff, Alpnach. Heizung: Berchtolds Erben, Thalwil. Doppelfenster: Froh, Ennetmoos, Durrer, Bürgi, Stanz, Obermatt, Ennetbürgen. Einfache Fenster und Schreinerarbeiten: Durrer Friedr. und Albert, Alpnach. Dachstock-Ausbau: Joh. Wirz, Sarnen. Eich-Hauptportal: Froh, Ennetmoos. Sanitäre Anlage: Ruckstuhl & Hauptgartner, Luzern. Kunstholzböden: Fama, Luzern. Parketts: Müller, Risi und Barmettler, alle in Alpnach. Elektrische Installation: Elektrizitäts Werk Kerns. Treppengeländer und Gitter: von Roh-Lütolds Erben, Kerns. Blättböden: Sponagel, Zürich. Malerarbeiten: von Wyl und Rächler, beide in Alpnach.

Im Voranschlag war vorgesehen:
 Fertiger Bau Fr. 140,000.—
 Bauplatz, Umgebungsarbeiten und Inventar „ 40,000 —
 Total Fr. 180,000.—

Pfandhausbau in Glarus. (Korr.) Die am Sonntag den 30. April versammelte Bürgergemeinde Glarus genehmigte einstimmig die Anträge des Gemeinderates betreffend den Bau eines Pfandhauses. Die Anträge lauten wie folgt: 1. Zur Ausführung gelangt das Projekt „Sonnenfang“ der Architektenfirma Bischoff & Weideli in Zürich, unter Vorbehalt der vom Gemeinderat vorzunehmenden Änderungen und Ergänzungen. 2. Die Planausarbeitung ist derart zu fördern, daß im Herbst 1916 die allgemeine Geländegestaltung (Rohplante) samt Zufahrten profiliert werden kann. 3. Der Gemeinderat erhält Vollmacht, wenn im Herbst oder Winter 1916/17 Notstandsarbeiten erforderlich werden, die Terrassierung und Zufahrten als solche zu beginnen. 4. Über den Beginn der eigentlichen Baute, sowie über die Einteilung der Bauzeit und den Zeitpunkt der Fertigstellung wird der Gemeinderat einer spätern Bürgerversammlung Anträge unterbreiten. 5. Mitglieder der Pfandhausbau-Kommission, welche auf Grund von Submissionen Übernehmer und Befexanten geworden sind, haben aus der Pfandhausbau Kommission auszutreten. Die Baukosten werden ohne Terrassierung und Möblierung auf 378,000 Franken zu stehen kommen.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Die Bürgergemeinde Glarus genehmigte ein Bodenkauzgefuch des Herrn Adolf Graf, Darmhändler, in Glarus, und zwar einen Komplex von 1000 m², im Ingrubengülli gelegen. Der Preis beträgt Fr. 4.30 per m². Herr Graf wird zu gewerblichen Zwecken etnige Bauten vornehmen lassen.

Straßenbauten in Schwanden (Glarus). Für die Bürgergemeinde wird über ein Projekt, Freiberg—Schyben, ein Kostenvoranschlag ausgearbeitet und die Erstellung des Leuggelen-Wegeß in bestimmte Aussicht genommen.

Für die sofortige Errichtung einer freiburgsch-lantonalen Desinfektionsanstalt genehmigte der Große Rat einen Kredit von 31,000 Franken.

Über den Bau eines neuen Primar- und Sekundarschulhauses im Rothacker in Diefstal (Baselland) wurde der Gemeindef Kommission ein ausführlicher Bericht von der Schulhausbaukommission vorgelegt. Nach ein-

lässlicher Diskussion und nach Anhörung der ausführlichen Erläuterungen von Seiten des Präsidenten der Schulhausbaukommission, Dr. Stutz, nahm die Kommission die im Bericht enthaltenen Anträge einstimmig an. Die Anträge lauten:

1. Es sei das Projekt „Heimatschutz“ in seiner abgeänderten Form, so wie sie von der Baukommission im vorliegenden Berichte des nähern erörtert ist, zur Ausführung zu bringen.

2. Die Gemeinde möge zur Durchführung dieses Baues, d. h. für Vorarbeiten, Hochbauten mit Umgebungsarbeiten, Bauzuse, Anschaffung des Schulmobillars und Architektenhonorar einen Kredit von Fr. 656,300 erteilen.

3. Die Baukommission sei zu ermächtigen, mit der Ausarbeitung der Detailpläne und der Bauausführung Architekt W. Brodbeck in Diefstal zu betrauen und mit diesem den nötigen Vertrag abzuschließen, der vom Gemeinderate zu genehmigen sei.

4. Der Baukommission sei ferner Vollmacht zu erteilen, alle weiteren Schritte zu tun, die zur Verwirklichung des Werkes nötig werden, wie Bauauschreibung, Vergabung der Arbeiten und Lieferungen in Verbindung mit dem Architekten und nach vorausgegangener Genehmigung durch den Gemeinderat.

Die Gemeindeversammlung, welche über den Bericht Beschluß fassen soll, wird nächstens stattfinden.

Die Bautätigkeit im basellandschaftlichen Waldenburgerthal, die in der Hauptsache mit der Fertigstellung diverser Uhren- und Uhrenbestandteil-Fabriken für kurze Zeit abflaute, scheint nun mit dem Eintritt des Frühlings neuerdings aufleben zu wollen. Sobald sich die neuerstellten Fabriken mit Arbeitern bevölkern, wird eben auch für letztere Wohngelegenheit geschaffen werden müssen. In der Talchaft herrscht nämlich schon längst mehr oder weniger Wohnungsmangel und wird solchem nur durch Erstellung von Neubauten zu begeben sein. Wie man vernimmt, sollen solche da und dort auch geplant und teilweise als Einfamilienhäuser im Sinne „Klein aber Mein“ zur Ausführung kommen. Der Gang der Uhrmacherei in der Talchaft ist gegenwärtig ein äußerst günstiger und treffen die Bestellungen recht zahlreich ein, worüber man sich hierseits herzlich freut.

Bauliches aus Heiden (Appenzell A.-Rh.) Die Kirche soll laut Beschluß der Gemeindeversammlung eine Eternitbedachung erhalten.

Das Straßenprojekt Gansbach—Kranthenhaus in Gais (Appenzell A.-Rh.), im Kostenvoranschlag von Fr. 45,000, wurde von der Gemeindeversammlung angenommen und kommt also zur Ausführung.

Komprimierte und abgedrehte, blank e



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzies gozogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix i Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5